

Exposés der Vorträge
und kurzbiografische Notizen
der Referentinnen und Referenten
der 30. Jahrestagung der GPPP
zum Thema



„SEIN und HABEN - Was uns bewegt“

Offenburg, 15. – 17. April 2016

Thomas Jorberg

Sein und Haben – Bankgeschäfte mit Sinn

Das klassische Bankgeschäft, wie wir es heute kennen, wird es in naher Zukunft so nicht mehr geben. Die Frage der Zukunft wird nicht mehr vorrangig die nach der höchsten Rendite sein, sondern: Wo wird mein Geld überhaupt noch gebraucht? Wo stiftet es Sinn? Wie finanzieren wir die Energiewende, die Agrarwende, die Mobilitätswende? Wie wird unsere Gesellschaft insgesamt sozialer und ökologischer?

Thomas Jorberg ist seit 1986 bei der GLS Bank tätig, seit 1993 Vorstand und seit 2003 Vorstandssprecher. Er ist Aufsichtsrat der Elektrizitätswerke Schönau und der Hannoverschen Pensionskasse sowie Board Member der „Global Alliance for Banking on Values“ und Mitglied des Hochschulrats der Ruhr-Universität Bochum. 2010 wurde er mit dem B.A.U.M. Umweltpreis für sein hohes Engagement für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung und einen werteorientierten Umgang mit Geld ausgezeichnet. Im Jahr 2011 erhielt er zudem den Deutschen Fairness Preis.

Sophie de Mijolla-Mellor

Die Verführung der Arroganz

Man bleibt sprachlos, tatenlos und manchmal ohne Vorstellungskraft vor der wachsenden Kluft zwischen dem extremen Reichtum einer sehr kleinen Minderheit und der Perspektivlosigkeit und der Armut der sehr großen Mehrheit der Weltbevölkerung. Heute besteht kein Versuch der Rechtfertigung eines solchen globalen Zustands, der als eine Tatsache, eine wirtschaftliche Notwendigkeit dargestellt wird. Aber wie steht es mit dem Erleben der Individuen dieser zwei Universen, die kaum noch etwas Gemeinsames haben? Ich möchte eine Reflexion anbieten über die lähmende Funktion der Arroganz und über die Art und Weise, wie sie auf der psychologischen Ebene einen Unterwerfungsvektor bildet für diejenigen, die daran nicht teilhaben.

Sophie de Mijolla-Mellor

Dr. Till Bastian

Steuerung von außen statt innerer Konflikt. Wie sich unser Seelenleben verflüchtigt.

Schon vor über sechzig Jahren haben der US-Soziologe David Riesman und seine Mitarbeiter den Menschen der Moderne als „außengeleiteten Charakter“ bezeichnet. Jenes konflikthafte Seelenleben, an dem Sigmund Freud seine Neurosenlehre entwickelte und für das insbesondere der Zwiespalt von „Pflicht und Neigung“, von Trieb und Norm typisch ist, wird zunehmend evakuiert zugunsten einer Steuerung von Außen, derzufolge das Individuum nicht nur auf eine gewaltige Fülle von Stimuli zu reagieren hat, sondern auch ein ganzes Ensemble an „Synchronisationsleistungen“ zu erbringen hat, um im mainstream des modernen Lebens überhaupt noch mithalten zu können. Der Referent illustriert und analysiert diese Entwicklung und zeigt, dass sie auch für jene Symptomkonstellation, die als „Burn out“ bekannt geworden ist, ursächlich sein dürfte.

Literatur:

Till Bastian: Die bedrohte Seele, München (Kösel) 2012

Alain Ehrenberg: Das erschöpfte Selbst, Frankfurt a.M. (Campus) 2004

Till Bastian, geboren 1949 in München, absolvierte 1969 das humanistische Görres-Gymnasium in Koblenz/Rhein und studierte Humanmedizin in Mainz (Staatsexamen 1976, Promotion 1977). Bis 1982 arbeitete er in Mainz als praktischer Arzt in einer Gemeinschaftspraxis, 1983 – 1986 als hauptamtlicher Geschäftsführer der „Internationalen Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges“, die 1985 den Friedensnobelpreis erhalten haben. Nach 1986 war Bastian für viele Jahre freier Schriftsteller und Journalist. Zahlreiche fachliche und populärwissenschaftliche Veröffentlichungen, zum Beispiel „Auschwitz und die Auschwitz-Lüge“ (Verlag C. H. Beck, München, 5. Auflage 1997, überarbeitete Neuausgabe 2016). In den letzten Jahren sind seine beiden Bücher „Seelenleben. Eine Bedienungsanleitung für unsere Psyche“ (Kösel, München 2010) sowie „Die seelenlose Gesellschaft. Wie unser Ich verloren geht“ (Kösel, München 2012) erschienen. Seit 1989 wohnt er in Isny im Allgäu; von 1994 bis 1999 gehörte er dem Gemeinderat dieser Stadt an, 2009 ist er in den Kreistag des Landkreises Ravensburg gewählt worden. Dr. Till Bastian ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Derzeit arbeitet er als Arzt an der psychosomatischen Fachklinik Wollmarshöhe in Bodnegg.

Brigitte Demeure

Das Unwohlsein in der Kultur und der Wahnsinn des Abendlandes

Laut Karl Marx bestimmen die Produktionsverhältnisse den Überbau der Gesellschaft. Der franz. Philosoph Dany-Robert Dufour und der Psychoanalytiker René Kaës beziehen sich zwar nicht auf Marx, aber untersuchen in ihrem jeweiligen Fachgebiet die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Individuum. In seinem Buch „le Malêtre“ (übersetzt „das Unwohlsein“, eine Anspielung auf die franz. Übersetzung von Freuds Unbehagen in der Kultur – franz. „malaise dans la civilisation») meint der Psychoanalytiker, dass wir es heutzutage mit einer narzisstischen Regression der Kultur zu tun haben. Dieser Narzissmus beruht auf Grundlagen, die durch gegenseitige psychische Besetzungen der Gesellschaft und der Individuen nicht genügend unterstützt werden. Mit dem Buchtitel « der Wahn des

Abendlandes und seine aktuellen Auswirkungen im Alltag : Arbeit, Freizeit, Liebe » meint Dany-Robert Dufour, dass eine Psychoanalyse dieses Wahnes dringend notwendig ist, weil er, wie jeder Wahn, dazu berufen ist, an der Realität zu zerschellen, und weil er die wesentlichen Bereiche des menschlichen Lebens beeinträchtigt. Eine Synthese dieser zwei Ansätze soll eine Anregung zur Diskussion werden.

Brigitte Demeure

Dr.med.Uwe Langendorf

Die Tugend muss durch Terror herrschen (Robespierre) - Über den Absolutheitsanspruch in revolutionären Bewegungen

Die „badische Revolution“ von 1848 erscheint heute in verklärtem Licht, heroisch, romantisch, Anlass an dem Tagungsort über das Wesen revolutionärer Bewegungen nachzudenken: Die badische und deutsche bürgerliche Revolution kam über die Anfänge nicht hinaus. Sie hatte keine Gelegenheit, sich zu entfalten. Betrachtungen anderer Revolutionen (England 1649, Frankreich 1789, Russland 1917, Kambodscha, Iran 1979, „arabischer Frühling“ bis IS heute) zeigen ein gleiches Muster: Eine aktive und von ihrer Sendung überzeugte Gruppe innerhalb einer gespaltenen Gesellschaft vertritt eine Forderung nach Umgestaltung im Dienst eines gesellschaftlichen Ideals eines absolut Guten, das gegen das herrschende Schlechte (die schlechten Herrscher) oder den Zerfall durch das verdorbene frühere Ideal durchgesetzt werden muss, wofür alle Opfer gerechtfertigt und geboten sind. Die Befreiung des Guten endet oft in Tyrannei (des Guten), die nachher als das Böse erscheint. Psychohistorisch erscheint dieses Muster zwangsläufig, wenn es nicht erkannt und seiner Absolutheit entzogen wird. Andererseits scheinen gesellschaftliche Prozesse auf Umbrüche zu drängen, was in der Theorie von Spielrein als „Destruktion als Ursache des Werdens“ (analytisch) oder von Schumpeter als „schöpferische Zerstörung“ (ökonomisch) konzipiert wurde.

Gesellschaftliche Zustände bewegen sich zwischen Evolution, Revolution und Stagnation und scheinen einander zu bedingen.

In der individuellen Psyche erscheinen vergleichbare Vorgänge als Krisen oder „katastrophische Veränderungen“ (Bion). Chancen und Risiken solcher Prozesse sind jedem Therapeuten bekannt.

Uwe Langendorf

Prof. Dr. Hans Diefenbacher

Haben und Sein, Wachstum und Wohlfahrt, Lebensqualität und Glück – Perspektiven aus der Ökonomie

Der Vortrag wird versuchen, die Differenz zwischen den Idealtypen „Haben“ und „Sein“ auf die Debatte innerhalb der Wirtschaftswissenschaften um angemessene Ziele der Ökonomie zu beziehen. Traditionell erscheint Wirtschaftswachstum als das dominierende Kriterium einer gelingenden Ökonomie. Dagegen sollen weitere mögliche Orientierungen diskutiert und deren

empirische Entwicklungen in Deutschland verglichen werden: Wohlfahrt, Lebensqualität und Glück.

Prof. Dr. Hans Diefenbacher, geb.1954 in Mannheim, studierte Volkswirtschaftslehre in Heidelberg und Freiburg, Promotion und Habilitation in Kassel, apl. Prof. für Volkswirtschaftslehre am Alfred-Weber-Institut der Universität Heidelberg, stellv. Leiter der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft/Institut für interdisziplinäre Forschung (FEST) Heidelberg. Arbeitsschwerpunkte: Nachhaltige Entwicklung, angewandte Statistik, Geschichte der ökonomischen Theorie.

Roland Heinzl

Geld oder Leben? Symmetrie und Asymmetrie in Gesellschaft und Beziehungen

Ich will in diesem Referat versuchen, die psychische und gesellschaftliche Dialektik zwischen Haben und Sein, zwischen „Geld und Leben“ zu betrachten – z.T. auch vor dem Hintergrund der Themen der letzten Tagungen der GPPP.

Ich sehe sowohl in Gesellschaften und Gruppen als auch in Familien und Partnerschaften zwei Grundprinzipien des Erlebens, Denkens, Fühlens und Handelns, die ich mir wie ein Fadenkreuz angeordnet vorstelle:

Die Senkrechte symbolisiert das „Haben“, die Polarität von Macht und Ohnmacht, die asymmetrische Hierarchie und Ordnung, das Quantitative, im Sinne des „Yang“-Prinzips. Die waagrechte Linie repräsentiert das „Sein“, also das Fühlen, die eher symmetrische Beziehungsebene, Solidarität, Natur, Selbstorganisation, Unordnung, das Qualitative, Yin-Prinzip.

Ich versuche, einige der unbewussten und archetypischen Kräfte zu ergründen, durch die es in individuellen und kollektiven Systemen zu Schiefen, Macht-Asymmetrien und Entgleisungen kommen kann - in der Hoffnung, dadurch auch mögliche Lösungs-Ansätze zu finden.

Roland Heinzl

Tadashi Endo

Butoh MA – Der Körper zwischen Sein und Haben

Wie der Körper die Spannung zwischen Sein und Haben erlebt, wird von Tadashi Endo im Butoh MA ausdrucksvoll zur Darstellung gebracht.

Tadashi Endo, ein 1947 in China geborener Japaner, ist Tänzer, Choreograph und Gründer des Butoh Centrums MAMU in Göttingen. Er studierte am Max-Reinhard-Seminar in Wien. 1989 traf er mit Kazuo Ohno zusammen, mit dem sich eine tiefe künstlerische und seelische Verbundenheit entwickelte. Vielleicht erinnern Sie sich an den berührenden Film: „Kirschblüten-Hanami“ (Bayrischer Filmpreis 2007), der in Zusammenarbeit von Doris Dörrie mit Herrn Endo entstanden ist. Butoh ist eine spezielle, junge Ausdrucksform des

japanischen Tanzes. Herr Endo entwickelte Bewegungen, die Gefühle und Träume durch den Tanz vermitteln. „MA“ meint die Leere oder „Räume zwischen den Dingen“. Diese „Zwischenräume“ sind es, die Tadashi Endo in seinen feinen Verwandlungen sichtbar werden lässt, oft mit beinahe unsichtbaren Bewegungen. Er ist Gastdozent an 'The Academy of Music and Dance' in Jerusalem/Israel und an der Universität Campinas/Sao Paulo/Brasilien.

Arno Lücker

Trost und Transzendente Energie in der Musik Beethovens

Natürlich soll es in jedem Fall auch um Beethovens letzte Sonate gehen; schließlich handelt es sich dabei um die transzendente Musik, die ich kenne.

In Beethovens letzter Sonate geht es zwar auch um Energien. Aber doch noch eher um einen positiven Strom, um Erlösung, um Engel - um Trost!

Und bei dem Stichwort "Trost" kam mir die Idee, auf eben jenen Begriff meinen Vortrag zu fokussieren.

Durch den Vortrag wird die psychohistorische Dimension dieser Musik dokumentiert.

Arno Lücker ist Musiktheater-Dramaturg, Moderator und Komponist, geboren 1979 in Braunschweig. Er studierte Musikwissenschaft und Philosophie und schloss sein Studium mit einer Arbeit über ein Lied Gustav Mahlers ab.

Andreas Fahr

HECKER MACHT dRUCK

Andreas Fahr erläutert das von ihm gestaltete Heckerporträt – Entstehung, historische Verklärung und aktuelle Bezüge zur Gegenwart.

aNDREAS fAHR (1954), oFFENBURG, SEIT 1970 dRUCKGRAFIK IN DIVERSEn tECHNIKEN, BEEINFLUSST DURCH eINEN sCHÜLER dER „bRÜCKE“. NACH aUFGABE DES bROTBERUFS rECHTSANWALT AB 2012 INTENSIVIERTE kUNSTSTUDIEN IN DER eRWACHSENENBILDUNG, BILDHAUERISCHE aRBEITEN.*

Dr. Bernhard Wegener

"Propaganda: Aufgaben, Mechanismen und Wirkungen"

Es soll ein kurzer historischer Aufriss zu dem Thema gegeben werden, denn bereits seit der Antike lässt sich das Thema als Repräsentationsmittel der Herrscher aufweisen, die sich mit Taten schmückten, die sie gar nicht bzw. aus anderen Motiven als dargestellt getan haben. Dazu werden einige Beispiele aufgeführt.

Es wird eine sehr kurze Einleitung mit Blick auf die ältere Geschichte gegeben. Bezug wird kurz genommen auf die Französische und die 1848er Revolution und der Blick dann ausgeweitet auf den 1. Weltkrieg, den Nationalsozialismus und andere Kriege (Kalter Krieg und die gegenwärtigen Kriege). Es werden die psychologischen Mechanismen, die Methoden im Blick auf die verschiedensten Gebiete näher angeschaut.

Dr. Bernhard Wegener

Dragoss Ouédraogo

Sein und Haben – Bankgeschäfte mit Sinn

Dokumentarfilm: „l’or du Faso“ (Das Gold des Burkina Faso)

Mit englischen Untertiteln

Seit 2009 Erforschungskampagnen durchgeführt, und ausländische Investitionen gefördert wurden, erfährt Burkina Faso einen „Bergbau-boom“. Dank einem dafür günstigen Bergbaugesetzbuch und einer zweigleisigen Gesetzgebung, ähnelt dieser „Bergbauboom“ einer Raubaktion, welche die Ressourcen des Landes plündert und diejenigen bereichert, die dieses Netzwerk verwalten. Die ländliche Bevölkerung wird im Stich gelassen und ihrer Länder beraubt. Das Gold des Faso glänzt nicht für alle, und der Zorn gärt.

Dragoss Ouédraogo ist Dr. der Informations- und Kommunikationswissenschaften (Arbeitsbereich Kino); Lehrbeauftragter an der Uni. Bordeaux (visuelle Anthropologie), Fachbereich soziale Anthropologie. Hat an der Uni (Institut Supérieur de l'Image et du Son) von Ouagadougou in Burkina Faso unterrichtet (Herstellung von Dokumentarfilmen) und in den USA am Carleton College Northfield, (Minnesota): Kino und Gesellschaften in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Forschungstätigkeit im Forschungslabor LAM (Les Afriques dans le Monde) in Bordeaux, Referent, (Europa, USA, Latein-Amerika), Berater für die FAO, Filmemacher und Regisseur (zahlreiche Dokumentarfilme), Autor von zahlreichen Artikeln, Trommler, Schauspieler und Geschichtenerzähler.

Dr. Kurt Hochstuhl

Friedrich Hecker – Demokrat in zwei Welten, mit Wort und Tat für die Republik.

Eine der Symbolfiguren der deutschen Revolution der Jahre 1847 bis 1849 war zweifelsohne Friedrich Hecker. Als schonungsloser Analyst der undemokratischen Zustände wurde er populär und scheute auch vor der revolutionären Tat nicht zurück. Sein Scheitern zwang ihn in die Emigration. Auch als Farmer in den USA trat er für seinen Traum von politischer und sozialer Freiheit ein.

Bis heute ist der Vorkämpfer einer demokratischen Republik eine der zentralen Erinnerungsfiguren der deutschen Demokratie geblieben.

Dr. Kurt Hochstuhl

Professor Dr. med., Dr. h.c. Peter Petschauer

„Versteckte Ökonomien. - Übersehene Menschen und Möglichkeiten.“

Die versteckten Ökonomien wurden mir erst bewusst, als ich älter und auf andere ältere Menschen aufmerksam wurde, d. h., auf den oft übersehenen Teil unserer Gesellschaften. Im Fernsehen, im Internet, in Filmen und natürlich in der Werbung sieht man fast nur junge Menschen. In Manhattan und in Traunstein wurde ich zuerst so recht meiner Generation in der Öffentlichkeit gewahr und ich interessiere mich seitdem für den Teil unserer Ökonomien, den wir zwar ausmachen und anschüren, den die meisten Ökonomen aber oft übersehen.

*Peter Petschauer, Prof. Emeritus, Appalachian State University. Ph. D. (New York University, 1968) und Ehrendoktor (Appalachian State University, 2014). Unterrichtete 38 Jahre hauptsächlich europäische Geschichte an der Appalachian und arbeitet seit 2006 als Autor von Büchern, wie *In the Face of Evil* (2014), und an Gedichten, wie die fünf in *Wounded Centuries* (Grolier Poetry Books, 2015) und an geschichtlichen Romanen, wie dem kurz vor der Publikation stehenden *The Perfect Portrait über eine deutsche Künstlerin des 18. Jhrts.* petschauerpw@appstate.edu*
